

3.

**Betreff** (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

[Empty rectangular box for subject]

**Antrag** (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme angenommen	<input checked="" type="checkbox"/> mit Mehrheit angenommen
<input type="checkbox"/> ohne Gegenstimme abgelehnt	<input type="checkbox"/> mit Mehrheit abgelehnt

Mein Antrag betrifft den Busbahnhof Münchner Freiheit  
Dort gefährden Radfahrer mit ihrer regelwidrigen Fahr-  
weise ständig die Fußgänger: Insbesondere alte Leute  
haben Schwierigkeiten sich zurechtzufinden, wenn Bus 53  
mit Anhänger und dahinter der 59er halten und noch die  
Tram einfährt.

Dazu kommen die Geisterfahrer <sup>aus</sup> ~~Nord~~ Nord und Radler von  
der Westseite der Leopoldstraße, <sup>die</sup> ~~queren~~ erst diese und  
dann den Busbahnhof, um beim Reisebüro in die Haimhauser-  
straße auf den Gehsteig einzubiegen/ oder sie fahren  
gleich über den Fußgängerbereich der Freiheit in Richtung  
Ungererstraße weiter.

Völlig verunsichert fühlt man sich am Donnerstag, wenn  
zusätzlich der Bauernmarkt stattfindet.

Ich höre aus unseren  
Seniorengruppen regelmäßig Klagen über die rücksichtslose  
Radlerei auf dem unübersichtlichen Gelände:

Man habe schließlich nur einen Kopf, der sich nicht gleich-  
zeitig nach allen Seiten drehen läßt...

Ich möchte einen Fall schildern, bei dem ich selbst schmerz-  
haft betroffen war:

Vor dem Lokal Fujikaiten standen zwei alte Frauen, eine auf  
der Westseite, die andere auf der Ostseite des Radwegs, um  
einen Radler aus der Innenstadt vorbeizulassen; wir haben  
den Geisterfahrer aus Nord nicht gesehen, die beiden Radler  
wären auf unserer Höhe kollidiert, wenn der Geisterfahrer  
nicht einen Haken geschlagen hätte; leider wurde ich trotz-  
dem am Knie verletzt, die andere Frau ist sogar gestürzt.

Schon bei der Bezirksversammlung 2015 und 2016 habe ich den  
Polizeibeamten auf die gefährliche Situation hingewiesen und  
um Kontrollen gebeten: Obwohl ich mich täglich bis zu viermal  
an der Freiheit aufhalte, habe ich nur ein einziges Mal zwei  
Beamte bei der Kontrolle neben dem Black Bean beobachtet.

Ich stelle den Antrag, dass trotz Personalmangel diesem Ge-  
fährdungsbereich mehr ~~Aufmerksamkeit~~ Vorrang einge-  
räumt wird.

Noch besser fände ich, wenn ein kreativer Kopf bei der Stadt-  
verwaltung die Schutzbedürftigkeit der Fußgänger im Focus  
hätte.

Ich bedanke mich